

Begrüßungsrede "Erstsemester WS 90/91"

am 8. Oktober 1990, 9.00 Uhr

Anrede

Die heutige Erstsemester-Begrüßung hat mittlerweile eine gute Tradition. Als Rektor der Universität Dortmund bin ich stolz darauf, Sie alle hier an Ihrem ersten offiziellen Universitätstag begrüßen zu können. Rekorde werden nicht nur im Sport erzielt, auch die Hochschulen mischen seit einigen Jahren kräftig im Konzert der Spitzenleistungen mit. Vor einigen Jahren wurde immer wieder prognostiziert, daß die Studentenzahlen sinken werden. Das Gegenteil ist der Fall.

So rechnet die Universität Dortmund mit einer neuen Höchstzahl an Studierenden. Wir gehen mit rund 23.000 Studentinnen und Studenten in das vor uns liegende Wintersemester. D. h., wir haben eine neue Rekordmarke bei den Neueinschreibungen zu vermelden: Knapp 5.000 Studenten beginnen heute in dieser Universität ihr Studium. Das sind knapp 30 Prozent mehr Neueinschreibungen als im vergangenen Wintersemester. Landesweit liegen wir damit in der Spitze, weit vor den Traditionsuniversitäten. Das ist nicht nur Aufgabe, sondern auch eine große Verpflichtung für uns.

Doch erst einmal sind das anonyme Zahlen. Wer verbirgt sich hinter all diesen Zahlen? In erster Linie ist es jeder Einzelne von Ihnen, der heute mit seinen Erwartungen, Hoffnungen, Unsicherheiten und sicherlich auch Ängsten den Campus betritt und sich demnächst an den zahlreichen sogenannten "schwarzen Brettern" orientieren muß, seinen Hörsaal finden muß - und auch das gehört dazu - demnächst die Klippen der Klausuren und Prüfungen überwinden muß.

Anrede

Das ist heute, auch wenn dieser Begriff schon vielfach strapaziert worden ist, der Beginn eines neuen Lebensabschnitts für Sie. Das

Name
Rektor

herzlich Willkommen
+ Gratulation

One Last
Willkommen

Studium ist eine Ausbildung, die eigenständiges Denken und Handeln erfordert und stark vom Charakter der Eigenverantwortlichkeit geprägt ist. Der Stundenplan von der Schule, an den man sich zu halten hatte, ist passe - für Sie heißt das jetzt Semesterwochenstunden, von Ihnen individuell zusammengestellt und je nachdem, was Ihre Prüfungsordnungen Ihnen vorschreiben.

Auflösung Klassenverband

Dann ist Dortmund für viele eine neue Stadt. Sie erwartet eine neue soziale Umgebung, alte Bindungen werden teilweise durch neue ersetzt - im Kommilitonenkreis und trotz bekannter Wohnungsprobleme in den Wohngemeinschaften oder den Wohnheimen. Die Westfalenmetropole hat sich in den vergangenen Jahren gemausert. Dortmund ist ein äußerst attraktiver Wirtschafts- und Dienstleistungsstandort im östlichen Ruhrgebiet geworden. Dazu hat die Universität, haben ihre Vorgänger viel beigetragen. Dortmund hat nicht nur sein Bier und seine Borussia mit der vielgerühmten schwarzgelben Südtribüne, sondern auch seine Universität, auf die die Stadt, die Wirtschaft und die Bürger sehr stolz sind.

Wohnung

Für viele ist Dortmund bereits die Heimatstadt oder sie kommen aus der näheren Umgebung. Unser Einzugsbereich geht weit ins Münsterland, ins ostwestfälische, ins Sauer- und Siegerland hinein. Diese regionale Einbindung zeigt bereits die Ausstrahlungskraft der Universität Dortmund. Die UniDo - so unsere Abkürzung - ist Keimzelle für einen florierenden TechnologiePark direkt nebenan, für die Entwicklung von Betrieben, Umweltprojekten und Forschungsinstituten. Ganz nebenbei ist sie auch ein Forschungs- und Lehrunternehmen mit über 3.500 Angestellten.

Anrede

Wir freuen uns darauf, daß auch immer mehr Studierende aus der ganzen Bundesrepublik zu uns kommen. Dazu gehören nicht nur Schwaben und Bayern, sondern seit knapp einer Woche auch die jungen Menschen, die zwischen Rostock und Leipzig aufgewachsen sind. Besonders begrüßen möchte ich auch die Studierenden, die aus vielen Staaten der Welt kommen. Derzeit haben wir ungefähr 1.350 ausländische Studierende. Das ist gut so; denn die Universität Dortmund will sich noch weiter öffnen. Im Wettbewerb zwischen

72 Länder

International

den Hochschulen richten wir uns heute schon auf ein offenes Europa ein. Wir wollen nicht nur regionale Hochschule sein, wir wollen und müssen über den Tellerrand hinausschauen. Ich bin ganz und gar nicht vermessen, wenn ich dabei an Großbritannien, Frankreich, Italien oder schon heute an die osteuropäischen Nationen denke. Wissenschaft braucht besonders den kulturellen Austausch und nicht nur den fachlichen Disput.

Sie haben sich aus den verschiedensten Gründen und Motiven für Ihre Studienrichtung entschieden. Die Universität Dortmund nimmt die "Studiennachfrage" sehr ernst. Hier bekommen in den 16 Fachbereichen nicht nur Mathematiker und Physiker ihr Diplom - Raumplaner, Kaufleute, Informatiker, Architekten, Ingenieure, Journalisten und Pädagogen erhalten hier ebenso ihre Zeugnisse. Und auch die künftigen Lehrer legen ihre Staatsprüfungen an unserer Hochschule ab. Als Rektor begrüße ich diese Vielfalt außerordentlich; denn nur gemeinsam sind die vor uns liegenden Zukunftsaufgaben zu meistern. Von diesem Kurs wollen wir uns nicht abbringen lassen.

Wir wollen Ihnen die bestmögliche Ausbildung zu teil werden lassen, auch wenn es immer wieder Probleme und Schwierigkeiten zu überwinden gilt. Das gilt besonders für die Raumnot bei den Vorlesungen. Es reicht hinten und vorne nicht, das ist mir sehr wohl, auch aus eigener Erfahrung als Hochschullehrer bekannt. Viele von Ihnen werden das demnächst erleben, wenn der Hörsaal total überfüllt ist. Die Raum- und Personalnot ist absolut unbefriedigend. Wir tun unser Bestes, aber ohne großen Hörsaal können wir oftmals nur den Mangel verwalten. Aber ohne Geld fehlen einfach auch die Lösungen.

Anrede

Schnuppern Sie rein in den Uni-Alltag und nehmen Sie sich ruhig ein wenig Zeit dafür. Im ersten Semester haben Sie noch ein wenig die Zeit dafür. Sie sollen sich in den nächsten Jahren wohlfühlen an Ihrer Universität. Dabei kann die Orientierungsphase in Ihrem Fachbereich eine gute Hilfestellung sein. Vertrauen sie den älteren Semestern mit deren Erfahrung. Suchen sie immer wieder das Gespräch, die Uni ist auch immer Diskussionszirkel. Fragen

Austausch
Praktikum
Semester

Sie. Konfrontieren Sie uns mit Ihren Unsicherheiten, Ihrer Neugierde, Ihren Ängsten und auch ruhig mit Ihren Vorurteilen. Lassen Sie sich nicht einschüchtern, auch wenn Sie sich bestimmt noch manches Mal als Subjekt einer anonymen Masse fühlen. Wir wollen uns nicht nur bemühen, sachkundig und hilfsbereit zu antworten. Mehr noch: Die Universität als Forschungs- und Lehrunternehmen benötigt die kritische Begleitung; denn nur so bleibt sie auch in den Lebensalltag eingebunden, bekommt keine Scheuklappen. Sie finden nicht immer auf Anhieb den richtigen Gesprächspartner, aber fast immer jemanden, der zunächst erst einmal weiterhelfen kann. Ob im ASTA, in Ihren Fachschaften oder in der Studienberatung.

Nutzen Sie die Möglichkeiten dieser Universität und machen Sie sie zu IHRER UNIVERSITÄT, ZU IHRER ALMA MATER. Wenn ich mich zurückerinnere, dann fällt mir zuerst eines ein: Meine Studienzeit war einer meiner schönsten Lebensabschnitte. Zum Studieren und Wohlfühlen gehört auch eine gesunde Portion Identifikation mit der Hochschule. Ihre Wahl mit der Universität Dortmund war eine gute Wahl; denn der Ruf und das Ansehen dieser Universität wird bundesweit anerkannt und Ihnen bieten sich hier viele Entfaltungsmöglichkeiten.

Stolz sein

Schauen Sie in andere Fachbereiche hinein. Das kann über Besuche von Veranstaltungen laufen, aber auch beim Kaffee-Gespräch mit Kommilitoninnen und Kommilitonen anderer Studienfächer in einer der zahlreichen Cafeterien. Das ist die beste Prophylaxe gegen eine Hochschul-Krankheit, die man treffend mit "Fachidiotie" bezeichnen kann. Die Welt lebt nicht nur von exzellenten Fachleuten, die Gesellschaft braucht den Austausch unter den verschiedenen Disziplinen. Offenheit ist eine grundlegende Maxime für die Universität - Einsiedelei verschließt den Blickwinkel, läßt wesentliche Bereiche des Lebensalltags außen vor. Das gilt für die Natur- und Ingenieurwissenschaften ebenso wie für die geisteswissenschaftlichen Fächer.

Semesterzahl

Diese Begrüßung ist eine Ermunterung für Sie, die eigene Lebensperspektive zu gestalten. Bringen sie Ihr persönliches, soziales und politisches Denken und Handeln in die Universität Dortmund ein. Das tut uns allen gut. Ich wünsche Ihnen schon heute ein

5

schönes, abwechslungsreiches Studium. Wenn schon die Bedeutung der alten Montanindustrie in Dortmund gesunken ist, der Gruß ist geblieben:

Ein herzliches Glück auf.